

Kauens den 21. Septbr. 1877.

Hochzuverehrender Herr!

Ist sehr schön in dem von L. Germonik,  
 herausgegebenen „Inland“, das Sie am  
 20. Septbr. von Tüpfel nach Wien zu rückzuführen  
 mühten u. erlaube mir daher, Sie noch einmal  
 mit einer Bitte in Bezug auf den von mir eingekauften  
 Hauschatz des Deutschen Lyrik zu belästigen.  
 Es ist mir nicht gelungen, Frau Gedizka mitzu-  
 schreiben; meine Bitte an Brockhaus und Brau-  
 neller bleibt unberücksichtigt, und doch bin ich  
 meinem Haupte, mir alle die Gnaden, die ich zu  
 meinem Arbeit nötig habe, künftlich zu erwerben.  
 Autorsrecht würde man es von meinem Hauschatz  
 mit Recht katalen, wenn ich Frau Germonik  
 nicht anvertraut hätte.

Mein Passen wird gerne in manchen Aufstellungen  
 meiner Gedichte von Frau zu Gebote, allein ich  
 weiß nicht, ob dieselben direkt auf Frau Gedizka  
 bezogen worden sind und den Anspruch auf Frauen-  
 recht haben können. Die unglücklichen Stellen  
 haben sich nämlich die Aufstellungen der Friedrich ge-  
 nannten, die Gedichte der in Frau Germonik's  
 nachträglich Autoren auf willkürliche und  
 gewaltsame Weise zu verändern und zu verän-  
 dern, und haben sich viele Stellen wegen solcher Punkte,

sich beschaffen, bei mir billiger - und mit Nach-  
sicht. Ich will mir diese Freisicht nicht erlauben,  
sondern im Verein mit meinem Vorkaufmann  
nach den Quellen arbeiten.

Höllen Sie selber, hochzuachten Herr, einen  
Lumpen Ihrer Gedichte mitzumittel haben, so  
bitte ich Sie, mir darmit einige, die Sie für  
besonders werthvoll halten, in Abschrift mit-  
theilen zu. bei jedem der Quelle (auch Titel,  
Vertrag, Preis, pag. wo das betreffende Gedicht  
zu finden ist) genau anzugeben zu wollen. Können  
Sie einige Gedichte mit dem Druckerey  
mitgenommen mitbringen, so bitte ich, dieselben  
blott zu bezeichnen. Da ich die schönsten  
günstig diebstahl besitz, würde ich die  
Luzinen der Gedichte gerne selbst besorgen.

Ich darf wohl den Herrn  
bitte nach bald mitzubringen, da der Druck  
der neuen Lieferungen des Hausbuches im  
Okt. beginnen soll, und dieses mit größter  
Eile geschehen

Jr

Ergebenster  
H. Primmer







